Paul Schnyder v. Wartensee zum Gedenken

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica**

Band (Jahr): **- (1972-1973)**

Heft 85

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dem Teilnehmer der reichbebilderte grosse Katalog der Sammlung geschenkt. Die Keramikabteilung bot eine eindrückliche Fülle schönster Objekte aus dem ganzen grossen Fächer der deutschen Porzellan- und Fayenceproduktion des 18. Jahrhunderts. Auch hier durften besonders interessante Stücke zum Studium aus den Vitrinen genommen werden, wobei sich Kenner und Sammler zu lebhaften Diskussionen zusammenfanden.

Den Abend verbrachten wir in Heidelberg, einquartiert im Parkhotel Haarlass am Neckarufer. Der nächste Vormittag bot Gelegenheit zur Besichtigung des Kurpfälzischen Museums in einem der wenigen Gebäude des 18. Jahrhunderts, bevor am Nachmittag die Heimreise angetreten wurde.

Zu besonderem Dank sind wir Herrn Dr. K. Schultz verpflichtet, welcher uns in Saarbrücken, Speyer und Frankenthal führte und auch im Reiss-Museum in Mannheim noch zur Verfügung stand. Durch seine lebhafte, humorvolle Art und sein fundiertes, breites Wissen war er uns der denkbar beste Mentor, der es verstand, uns die Kunstschätze seiner engeren und weiteren Heimat ganz persönlich nahe zu bringen. FFD

28. Ordentliche Jahresversammlung

Die 28. ordentliche Jahresversammlung soll in Genf stattfinden. Vorgesehen ist das Wochenende vom 25./26. Mai 1974.

† Paul Schnyder v. Wartensee zum Gedenken

Am 28. Mai 1973 ist unser Ehrenmitglied Paul Schnyder von Wartensee nach kurzer Krankheit gestorben. Der Verein der Keramik-Freunde verliert mit ihm ein Mitglied, dem er viel verdankt.

Paul Schnyder ist dem Verein im Jahr 1946 beigetreten. 1953 wurde er in den Vorstand gewählt, dem er bis zu seinem Tod angehörte. Mit seinem Eintritt in den Vorstand übernahm er auch das Sekretariat, das er viele Jahre besorgte. Gleichzeitig trat er der Redaktion des Mitteilungsblattes bei, der er bis 1966 angehörte. 1961 bis 1963 sorgte er als alleiniger Redaktor dafür, dass das Blatt nicht einging. Eine Reihe von Aufsätzen, die er hier veröffentlicht hat, zeugt von seinem Weitblick und von seiner feinen Kennerschaft. Auf seine Beiträge über Andreas Dolder, den Fayencer von Beromünster, und über Fragen des Meissener Porzellans wird man immer wieder zurückgreifen.

Paul Schnyder hat seine reichen Kenntnisse oft in den Dienst anderer gestellt. So war er auch am Aufbau der Sammlung Dr. Kocher im Bernischen Historischen Museum als Berater und Experte massgeblich beteiligt. Ganz im Stillen hat er für sich selbst eine überaus exquisite Porzellansammlung zusammengetragen, sich sein eigenes Porzellankabinett eingerichtet, in dem er, umgeben von der von ihm geliebten Formenwelt des 18. Jahrhunderts lebte. «Der Umgang mit dem Allerfeinsten und Allerschönsten lag Paul Schnyder, er begegnete den Dingen, die er als Kunstschätze erkannt hatte, mit grösster Behutsamkeit und spielerischer Eleganz. Und mit der Vielfalt seines Umgangs mit edlen Schöpfungen aus menschlicher Hand wuchsen seine Kenntnisse, wuchs sein Respekt aber auch vor dem schöpferischen Menschen. Er war der Umwelt gegenüber der Behutsame und Gebende, bevor er zum Nehmenden wurde, er wusste die Leute anzufassen, auf dass sie sich erschlossen und von der vorteilhaften Seite zeigten. Ich kenne niemanden, der ihm je gram war, aber sehr viele, die ihn gut leiden mochten. Das hat er sich verdient durch seinen edlen Charakter, durch die Hilfsbereitschaft, durch die kunstwissenschaftliche Kompetenz, durch die er sich jederzeit auszeichnete.» (H. v. Segesser, im «Vaterland» 5. 6. 73.)

Paul Schnyder bleibt uns in Erinnerung als ein vornehmer, zurückhaltender Mann, dem wir für manches vermittelnde und aufmunternde Wort herzlich dankbar bleiben. RS